Das Gegenteil: Falschheit, Verstellung und Heuchelei

Das Merkmal des bösen Geistes ist Falschheit, Verstellung und Heuchelei. — Der hl. Gregor sagt: "Die Weisheit dieser Welt besteht darin, die Gefühle des Herzens schlau zu verheimlichen, die Gedanken durch gleißende Worte zu verbergen, den Irrtum als Wahrheit und die Wahrheit als Irrtum darzustellen."

9. Freiheit des Geistes

Das neunte Merkmal des guten Geistes ist die Freiheit des Geistes: Sie hat nichts zu tun mit willkürlichem Handeln. Sie besteht in der Freiheit von der Herrschaft der Laster. Die drei Stufen der inneren Freiheit sind das Freisein von: 1. Lastern und bösen Neigungen; 2. allen Anhänglichkeiten an irdische, erlaubte Dinge und Personen; 3. den Gaben Gottes. Je freier man wird, umso freier wird man von aller Betrübnis, Angst und Sorge und nimmt in allem, was vorfällt, bereitwillig den Willen Gottes an. — Frage Dich: Bin ich bereit, Gott alles abzugeben?

Das Gegenteil: Unordentliche Anhänglichkeit

Das Merkmal des bösen Geistes ist die Anhänglichkeit. Der Böse strebt danach, dass wir unser Herz unordentlich an das Irdische hängen (auch an Tröstungen im Gebetsleben!). Dazu zählt die Anhänglichkeit an übertriebene Gebetsformen, die zur Unterlassung der Standespflichten bzw. zum Ungehorsam gegen die Kirche führen. Anstelle Gottes suchen diese Menschen sich selbst und ihre schönen Gefühle.

10. Verlangen nach der Nachfolge Christi

Das zehnte Merkmal des guten Geistes ist das Verlangen nach der Nachfolge Christi. Der Geist Gottes bewegt uns zur Nachahmung der Tugenden Christi. — Frage Dich: Nehme ich das ganze Evangelium an, auch den Kreuzweg?

Das Gegenteil: Abwendung von der Nachfolge Christi

Das Merkmal des bösen Geistes dagegen ist die Abwendung von Jesus Christus und von Seiner Lehre. Der Teufel nährt Gefühle und Grundsätze, die der Lehre Jesu entgegen stehen (falsche Gottesbilder; Leistungsdenken usw.). – Frage Dich: Führt meine Frömmigkeit zu Überspanntheiten und Versponnenheit?

11. Sanfte, gütige und uneigennützige Liebe

Das elfte Merkmal des guten Geistes ist eine sanfte, gütige und uneigennützige Liebe. Die Liebe treibt die Seele an, auf eigene Fehler zu schauen und nicht die der anderen, diese möglichst bald zu entschuldigen und, wenn sie nicht entschuldbar sind, sie den Vorgesetzten mit Ruhe anzuzeigen. — Frage Dich: Kümmere ich mich zuerst täglich um meine eigene Bekehrung, hin zur selbstlosen Liebe?

Das Gegenteil: Falsche Liebe und falscher Eifer

Das Merkmal des bösen Geistes ist falsche Liebe und falscher Eifer. Der zornige, trübe und ruhelose Eifer stört den Frieden und verletzt die brüderliche Liebe. Diese Menschen regen sich über die Fehler anderer unmäßig auf, spüren ihnen im Hause nach, bekritteln sie, murren über sie laut bei ihren Hausgenossen, dringen auf strenge Bestrafung und verursachen Unruhe und Verwirrung.

"Das Höchste aber ist die Liebe!" (vgl. 1 Kor 13,13)

ZUSAMMENSTELLUNG: Br. Gabriel Hüger Sam. FLUHM OUELLEN: Giovanni Battista Scaramelli SJ. P. Hans Buob SAC

KONTAKTDATEN & BESTELLADRESSE: 0043 / (0)2673 - 2271 (Kloster) ~ gabriel.hueger@gmail.com ~ www.segenskreis.at Brüder Samariter FLUHM ~ Kloster Hafnerberg 13 ~ A-2571 Altenmarkt an der Triesting ~ © 2015 Sam. FLUHM

Die Unterscheidung der Geister (von Gut & Böse)

"Prüft alles und behaltet das Gute!" (1 Thess 5,21)



Gottes Geist, menschlicher Geist und böser Geist

Die Unterscheidung der Geister ist wie ein geistlicher Kompass, der entscheidend ist für die Lebensführung des Christen. Als kurze Grundregel gilt: Wenn etwas gegen die Gebote Gottes, gegen die Maßstäbe der Hl. Schrift oder gegen die Glaubens- und Sittenlehre der Kirche verstößt, dann ist es nicht von Gott. (Theol. Kommission CE)

Bei Impulsen, Antrieben, Charismen, Erscheinungen usw. müssen wir uns mit dem **Mönchsvater Cassian** fragen: Ist es von Gott, von Gottes Geist? — Ist es vom bösen Geist? — Ist es von mir, meinem Ich, meinem Eaoismus?

Allgemeine Kriterien für die Echtheit von Privatoffenbarungen

"Unter der Leitung des Lehramts der Kirche weiß der Glaubenssinn der Gläubigen zu unterscheiden und wahrzunehmen, was in solchen (Privat-) Offenbarungen ein echter Ruf Christi oder seiner Heiligen an die Kirche ist." (KKK 67)

Erstes Kriterium: Wunderzeichen

Wunderzeichen sind kein eindeutiges Kriterium für die Echtheit. Auch der Böse kann Wunder vortäuschen, um Menschen in die Irre zu führen.

Zweites Kriterium: Gehorsam zur Leitung und zur Lehre der Kirche

Das Urteil über die Echtheit steht bei jenen, die in der Kirche die Leitung haben. Jeglicher Gedanke oder jegliche Privatoffenbarung, die der Hl. Schrift, einer Entscheidung der Konzilien und/oder dem Glauben der Katholischen Kirche widerspricht, kann nicht von Gott eingegeben sein. Abspaltungen von der Kirche kommen nie vom Heiligen Geist!

Drittes Kriterium: Erfüllung der Vorhersage

Der göttliche Geist lehrt immer das Wahre und kann uns nie in den Irrtum führen. Es tritt auch wirklich ein, was Er vorhersagt.

Viertes Kriterium: Die Person erschrickt vor dem Göttlichen

Der göttliche Geist gießt immer Gedanken der Demut und Niedrigkeit ein. Je außerordentlicher die göttlichen Erkenntnisse und Mitteilungen sind, umso unwürdiger erfährt sich der Mensch. Die Echtheit zeigt sich am Erschrecken vor der Erscheinung und in der wahren Demut vor Gott (Lk 1,30: "Fürchte dich nicht, Maria!").

Fünftes Kriterium: Gutes Verhalten und gute Früchte

Der göttliche Geist macht den Verstand klug. Er führt zu einem richtigen Urteil über die Erlaubtheit oder Unerlaubtheit einer Handlung, von Umständen und Mitteln und berücksichtigt die Verhältnisse der Personen (Alter, Stand, Beruf, Gesundheit). Der böse Geist treibt zum Übermaß im Guten an (gegen das richtige Maß, gegen Zeit und Ort, gegen die Berufs- und Standespflichten, gegen den Papst).

Sechstes Kriterium: Fruchtbare Impulse

Der göttliche Geist teilt unserem Verstand nie nutzlose und unfruchtbare, eitle und ungehörige Dinge mit. Es geht immer um den Nutzen für die Seele. Der teuflische Geist gibt uns nutzlose, eitle und unpassende Dinge ein, um das Gute zu hintertreiben.

Merkmale zur Unterscheidung der eigenen Impulse

1. Friede

Das erste Merkmal und wichtigste Kennzeichen des göttlichen Geistes ist der Friede. Man spürt den typischen Frieden, der von Gott kommt. Er ist etwas anderes als rein menschliches Wohlbefinden. — Frage Dich bei Entscheidungen: Löst es in mir "Frieden und Freude im Heiligen Geist" aus, auch mitten im Schmerz?

Das Gegenteil: Unruhe, Verwirrung und Trübsinn

Das Merkmal der Einwirkung des bösen Geistes auf den Willen dagegen ist Unruhe, Verwirrung und Trübsinn. – Frage Dich: Hinterlässt etwas einen schalen, unter Umständen sogar widerlichen Geschmack?

2. Demütige und reumütige Haltung

Das zweite Merkmal ist eine aufrichtige und ungekünstelte Demut. Gott schaut mit Liebe auf all diese, die arm und demütig von Herzen sowie voll heiliger und kindlicher Furcht sind. Sie ist mit Großmut verbunden, hofft auf die Verzeihung der Sünden und fasst Mut, um durch Buße die früher begangenen Sünden wieder gutzumachen. — Frage Dich: Führt etwas zur Demut oder zum Stolz?

Das Gegenteil: Stolze Haltung

Das Merkmal des bösen Geistes dagegen ist entweder ein offener Stolz oder eine falsche Demut. Man hält sich für äußerst weise und will mit großen Dingen zu tun haben. Man hegt Gefühle der Eitelkeit, der Aufgeblasenheit und des stolzen Selbstgefallens. Doch noch mehr zu fürchten ist die falsche Demut, die einen in Verwirrung, Kleinmut und tiefe Schwermut stürzen kann.

3. Festes Gottvertrauen

Das dritte Merkmal des göttlichen Geistes ist ein festes Gottvertrauen. Das richtige Gottvertrauen haben diese, die, während sie auf Gott hoffen, Furcht vor der eigenen Schwäche haben und ihren Kräften misstrauen. – Frage Dich: Vertraue ich der Barmherzigkeit Gottes? Gebe ich meine Schwächen Jesus ab?

Das Gegenteil: Falsche Sicherheit (Vermessenheit) oder Verzweiflung

Das Merkmal des bösen Geistes vor dem Sündigen ist eitle und vermessene Sicherheit, mit der er den Menschen zur Sünde ermutigt: "Gott ist ja barmherzig!" Nach der begangenen Sünde führt er zu Misstrauen und Niedergeschlagenheit: "Ich bin der Gnaden nicht wert!" So raubt er dem Menschen die Hoffnung und Kraft. Oder er führt zur Verzweiflung: "Gott wird mir das nie vergeben!" – Frage Dich: Löst etwas Hoffnungslosigkeit, Niedergeschlagenheit oder Verzweiflung aus?

4. Biegsamer Wille

Das vierte Merkmal ist ein biegsamer Wille. Er besteht in der Bereitwilligkeit, dem Ruf Gottes zu folgen, und in einer gewissen Leichtigkeit, die Ratschläge der Beichtväter und geistigen Begleiter auszuführen, die die Stelle Gottes vertreten. – Frage Dich: Macht es mich zur Einordnung in die sichtbare Kirche geneigt oder nicht?

Das Gegenteil: Willenshärte und Verweigerung des Gehorsams

Das Merkmal des bösen Geistes dagegen ist Willenshärte bzw. Verweigerung des Gehorsams gegen die Oberen (Papst, Bischof, Beichtvater, Eltern usw.).

5. Gute Absicht bei allen Werken

Das fünfte Merkmal ist die gute Absicht bei allen Werken: Alles zur Verherrlichung Gottes, aus Liebe zu Jesus! Der Wert eines Werkes hängt von der Absicht ab: Geschieht es – aus Eitelkeit, ist es weltlich, – aus Lust, war es sinnlich, – aus verwerflichen Zwecken, war es teuflisch; – aus Liebe zu Gott, war es göttlich! – Frage Dich nach Deinem Motiv: Warum habe ich das getan oder nicht getan?

Das Gegenteil: Schlechte Absichten

Das Merkmal des bösen Geistes dagegen ist die schlechte Absicht bei den Handlungen: Wer fastet, betet oder Almosen gibt, um den Menschen zu gefallen, tut es zur eigenen Ehre und hat somit seinen Lohn bereits erhalten (vgl. Mt 6,1). — Wichtig: Unterlasse trotzdem nicht diese guten Werke; denn sonst werden gute Werke verhindert! Ändere vielmehr Deine Absicht: Tu alles zur Ehre Gottes!

6. Geduld (Ausdauer)

Das sechste Merkmal ist die Geduld sowohl in Dingen, die den Leib quälen (Leiden, Schmerzen und Krankheiten), die die Ehre verletzen (Verleumdung, Verfolgung und Verachtung) oder die das Gemüt angreifen (Verlust von Hab und Gut, Eltern, Freunde). Die Geduld kann nur vom göttlichen Geist kommen. — Frage Dich: Nehme ich die Schwierigkeiten des Alltags und meine Standespflichten aus Liebe zu Jesus an und opfere ich sie für die Bekehrung der Sünder auf?

Das Gegenteil: Ungeduld in Trübsalen

Das Merkmal des bösen Geistes dagegen ist Ungeduld, voll Zorn und Unwillen, wenn einem Beleidigungen, üble Nachrede oder Verleumdungen widerfahren. Bei Leiden, körperlichen Schmerzen bzw. Verlust von Hab und Gut verführt der böse Geist den Menschen zu Murren, Klagen, Selbstmitleid, Wut und Verzweiflung.

7. Freiwillige innerliche Abtötung

Das siebte Merkmal des guten Geistes ist die freiwillige innerliche Abtötung. Wer Früchte des ewigen Lebens hervorbringen will, muss sich selbst verleugnen, dem Eigenwillen widerstreben und seine Leidenschaften bekämpfen. – Frage Dich: Welche gefährliche Freuden schwächen und beunruhigen meine Seele?

Das Gegenteil: Aufruhr der Leidenschaften

Das Merkmal des bösen Geistes dagegen ist der Aufruhr der Leidenschaften. Leidenschaften rühren von der Natur her. Doch für gewöhnlich erhalten sie nur vom Teufel Kraft und Wachstum. Die Natur beginnt mit leichteren Erregungen, der böse Feind aber stachelt sie auf, entflammt sie und gibt ihnen Stärke.

8. Aufrichtigkeit, Wahrhaftigkeit und Einfalt

Das achte Merkmal des guten Geistes ist Aufrichtigkeit, Wahrhaftigkeit und Einfalt. Gott selbst ist die Wahrheit. Daher flößt Er den Herzen, in denen Er Wohnung nimmt, den Geist der Wahrheit und Aufrichtigkeit ein. – Frage Dich: Welchem klugen und frommen geistigen Begleiter (Beichtvater) könnte ich meine heimlichsten Gedanken und Regungen des Herzens mutig aufdecken?

Jetzt NEU: Zum Thema "**Die Unterscheidung der Geister"** ist eine **Audio-CD** erhältlich (Vortrag von Br. Gabriel Hüger): **www.fluhm.de** oder **www.segenskreis.at** (Bestellung oder Download).